

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930

39 (1925)

52 (3.3.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-513373)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer von der Eppelhofen (Petersstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark. --

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grundpreise: Millim.-Zeile od. deren Raum für 48 St. Willemsstr. und Umgebung 4 Pf., Familienanzeigen 5 Pf., für Anzeigen auswärt. Juwelier: 12 Pf., f. Reklamen d. Millimeterzeile lokal 30 Pfennig, auswärtig 50 Pfennig. Kabari nach Carl. Plahoorrichtungen --- unerschöpflich ---

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 3. März 1925 * Nr. 52

Redaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Zu Friedrich Eberts Gedenken.

Einmütige Trauer liegt über Deutschland. Nicht nur im Herzen der Arbeiterklasse, im Herzen ganz Deutschlands, steigt der Schmerz über den unersehlichen Verlust jäh in die Höhe, als mit der Kunde: „Ebert ist tot!“ die Fahnen auf Halbmast sich senkten.

Ebert ist tot! Gerade im Gemoge der vielen, Zahllosen, die mit des Todes Mühe und Qual besaß ihren Weg geben müssen, für eine Sekunde ein Aufhören, ein Besinnen. Trauer grabte unten in den Massen, beim niederen Volk, bei den Arbeitern, bei den kleinen Deuten. Warum denn? Weil sie alle fühlten, wussten: Es war einer von ihnen, der dahingegangen ist.

Ein Sohn des Volkes! Einer, der von unten kam, einer aus der Region der Armut und Arbeit stand oben an der Spitze des Deutschen Reiches. Der kennt die Seele des einfachen Mannes schlecht, der glaubt, daß dieses Bewußtsein den Massen habe. Ein Mann des Volkes stand oben an der Spitze und mit der Trauerbotschaft flattert auch die Sorge um die Zukunft durch die deutsche Arbeiterwelt. War es einmal? Es war ein Anfang. Trotz allem und allem ein Anfang, der uns hoffen läßt, der uns mit Zuversicht erfüllt.

Trauer und Klage unten in der Tiefe, aber auch oben in den Reihen der Besiegten, der Mächtigen Ernst und Beinnung. Es ist nicht nur das Schweigen vor der Majestät des Todes, das durch die Redtspreffe geht, es ist ein seltener Augenblick des Erfennens und Würdigens alles dessen, was Ebert für die deutsche Geschichte bedeutet. Ist es doch längst kein Geheimnis mehr, daß in den Reichskreisen seit Jahren die ehrlichen und einsichtigen Elemente sich immer wieder im Verborgenen gegen die fanatische Gehässigkeit auflehnten, mit der Ebert bekämpft und beschimpft wurde. Immer wieder wurde auf das Beispiel Englands hingewiesen, wo Arbeiterführer, wenn sie Repräsentanten des ganzen Volkes waren, auch von den Gegnern in der besiegten Klasse vor aller Welt geachtet und respektiert wurden. Aber Deutschland ist ja nicht England. Schier erstickend vor Haß, stürzten sich gewisse Kreise auf den Reichspräsidenten, um ihn mit den Schlingen der Verleumdung über seine Haltung im Munitionsarbeiterstreik zu fangen und zu erledigen. Sie werden nie begreifen, daß es keinen größeren Vaterlandsfreund gab als Friedrich Ebert. Der Staatsmann, der in Ebert steckte, war es, der ihn schon während des Krieges bei all seinen Maßnahmen leitete und seine politische Haltung bestimmte.

Dieser Staatsmann in ihm, der immer fest den Blick aufs Ganze gerichtet hielt, wäre nie möglich gewesen, wenn Ebert nicht ein Mann aus einem Guffe gewesen wäre. Charakter war seine Stärke. „Sei ganz du selbst!“ Er wollte lichen Auftreten überzeugende Kraft. Das war es, vor dem, wenn auch noch so nie etwas anderes scheitern als das, was er wirklich war, und diese Schlichtheit seines Beweins gab allen seinen Handlungen, gab seinem ganzen politischen und gesellschaftswillig, immer wieder selbst keine Gegner sich beugen mußten. Siderheit nach innen und deshalb Siderheit, Festigkeit, Ruhe und Kraft nach außen.

Wen seiner Heibelberger Heimat hat er den Zauber der milden und rubigen Dnie, des verächtlichen Ausgleichs auf seinen Lebensweg mitbestimmen. In Bremen atmete er Seeluft, Wellflut und sah mit dem Auge der Seeleute und Kaufleute Deutschland von draußen her, Deutschland als Ganzes, das ganze Deutschland und das ganze Volk über allen Parteikampf hinweg. Er konnte die Not des Volkes, er konnte die Sorgen des Proletariats und mit seiner ganzen heißen Liebe trat er immer und überall für die Sache der Arbeiter, der Bedrückten und Geplagten ein. Wer er war, das ist genug, den mitfühlenden Menschen in sich selbst in der Gewalt zu halten, wenn es galt, auch einmal einen Weg zu geben, der nicht populär war, einen Weg, voll von Steinen und Dornen gerade für die, die seinem sozial empfin-

denen Herzen am nächsten standen. Pflichtbewußtheit und Opferbereitschaft erfüllten ihn bis zum letzten Augenblick. Rängst schon hatten ihn seine Freunde gebeten, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Immer wieder gab er zur Antwort, daß noch eine Reihe wichtiger Fragen vorher erledigt werden müßten. So kam es, daß die ärztliche Kunst versagen mußte, weil sein Pflichtgefühl ihn hinderte, rechtzeitig die Operation vornehmen zu lassen.

Ebert ist tot! Mit ihm ist der erste Präsident der deutschen Republik dahingegangen. Die Gestalt dieses ersten Präsidenten am Beginn einer neuen Zeit in der deutschen Geschichte steht schon vor dem Auge der Zeitgenossen groß und würdig da. Sie wird noch größer erscheinen, wenn sie in späteren Jahren von der Ferne her in der Perspektive der großen Ereignisse der Kriegs- und Revolutionsperiode gesehen wird. Der tapfere Kapitän, der ein fast zerbrochenes Schiff im Sturm ruhig und fest durch tausend Klippen und Gefahren führte, wird in den Herzen aller Tapferen fortleben. Sein Leben war ihm nichts; in der Pflichterfüllung und in der Arbeit für seine hohe Aufgabe hat er es weggemoriert. Aber gerade deshalb wird er weiterleben, er und sein Werk.



Die behandelnden Ärzte geben über den Krankheitsverlauf und die Ursache des Todes des Herrn Reichspräsidenten folgenden Bericht:

Die Bauchfellentzündung des Reichspräsidenten, die durch einen Durchbruch des brandigen Burnfortages des Blinddarms in die Bauchhöhle entstanden war, war an sich im Abklingen begriffen, hatte aber zu einer schweren Darm lähmung geführt, die allen dagegen angewandten Mitteln trotzte. Es gelang zwar geteilt und vorgestern, künstlich Gase zu entleeren, doch blieb dies unvollkommen. Nichts desto weniger blieb die Öffnung bestehen, daß die Darmtätigkeit wieder in Gang käme und Genesung eintreten könnte. In der letzten Nacht trat gegen 5 Uhr eine plötzliche Verschlimmerung ein, die zu einem schnellen Verfall der Kräfte und um 10.15 Uhr vormittags zum Tode führte.

Die mit Zustimmung der Familie des Herrn Reichspräsidenten von Geheimrat Dr. Lubarsch ausgeführte Bauchsektion bestätigte, daß Darm lähmung die Todesursache war; der organische Befund ergab ferner eine chronische Entzündung der Gallenblase und Gallensteine; Eiter oder sonstige Flüssigkeit fand sich nicht mehr in der Bauchhöhle. — Sowohl der Krankheitsverlauf wie die Sektion zeigen also, daß der Reichspräsident nicht der Infektion durch die Bauchfellentzündung, sondern der durch sie verursachten schweren Darm lähmung zum Opfer gefallen ist.

Der Parteivorstand hat an die Witwe des Reichspräsidenten folgendes Schreiben gerichtet:

Werte Genossin Ebert! Zu dem schmerzlichen Unglück, das Sie getroffen hat, sprechen wir nicht nur Sie und Ihre Kinder, sondern das ganze Volk und die ganze Welt. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands steht an der Spitze eines ihrer Größten und Besten. Seit seiner frühen Jugend hatte ihr Mann die Eigenschaften eines ihrer Größten und Besten. Seit seiner unerschütterlichen Charaktere ihre Gedanken und alle Kräfte seines hohen Geistes und Jodens aus Erbe August Bebel der Vorstoß unserer Partei an. In der politischen und der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung erblickte er den Hebel, um die Welt zu verändern und diesen Hebeln schenkte er keine Opfer, keine Anfeindung und keine Gefahr, und ihm ist er treu geblieben bis zum Tode. Auch nachdem er aus den Händen der Nationalistenverfolgung das hohe und erdrückend schwere Amt des ersten Präsidenten der Deutschen Republik empfangenen hat, blieb er Mitglied unserer Partei. Sie in den schweren Jahren hat er uns erden Dingung dieses außerordentlichen Mannes, dessen Schicksale in treu hingebender Gemeinschaft geteilt zu haben, stets Trost und Stolz Ihres Lebens bleiben möge. Der Vorstand der Soz. Partei Deutschlands, Herrn Müller, Weiß, Gröppien.



Friedrich Eberts Lebensweg.

Der Kammerbrenner des fiesigen Krieges sollte noch über die Schlachtfelder Frankreichs, als Friedrich Ebert am 4. Februar 1871 in der Wohnung des einfachen Schneiders in der Hofstraße...

In Mannheim war Ebert stattd. mit dem Sozialismus in Verbindung gekommen, denn die Arbeiter eine hohe Meinung von der schillerigen Kraft des allgemeinen Wohlbefindens vermittelte. Von Mannheim ging er nach Bonn über. Dort wurde 1889 Ebert zum Schriftführer der ersten Sozialistische Arbeiterpartei...

Im Bremen, wo er vom Mai 1891 ab noch ein Jahr lang fast, geht er in die Redaktion der Bremer Bürgerzeitung. Am Mai 1894 feierte Friedrich Ebert mit seiner Frau Luise Kump in Bremen Hochzeit. Eine geräumige Geschäftstätigkeit wird gewarbt.

Nach seinem Eintritt in den Parteivorstand trat er immer deutlicher die besonderen Fähigkeiten Eberts hervor, verbunden die Brücken in den Parteiführerschaften zu schlagen. Auch für die Zusammenarbeit zwischen Sozialdemokratie und Gewerkschaften...

Als sein Eintritt in den Parteivorstand trat er immer deutlicher die besonderen Fähigkeiten Eberts hervor, verbunden die Brücken in den Parteiführerschaften zu schlagen. Auch für die Zusammenarbeit zwischen Sozialdemokratie und Gewerkschaften...

Kombinationen über den Nachfolger.

(Berlin, 2. März, Radiobericht.) Das Grab hat sich über Ebert noch nicht geschlossen und doch schon erhoben sich erste Forderungen zur Auswahl seines Nachfolgers. Im Ministerium...

Als Kandidaten werden Dr. Luthner, Dr. Marx und der ehemalige Reichsfinanzminister Guno genannt. Alle diese drei sind mit Ebert nicht zu vergleichen. Wüßte gibt es der Sammelmann der Reichsparteien, während Marx als der Sammelmann der Mittelparteien und der Sozialdemokratie genannt wird...

Der Schweizer Bundeskanzler gestorben.

(Genf, 2. März, Radiobericht.) Am Sonntag nachmittags verstarb in Bern vollkommener unternetzter der Schweizer Bundeskanzler A. Steiger im 67. Lebensjahre.

Zum Tode des Reichspräsidenten.

Kundgebungen der Behörden. - Die Trauerfeier am Mittwoch. - Die Beisetzung in Heidelberg am Donnerstag. - Die Stimme des Auslandes.

Ans Anlaß des Todes des Reichspräsidenten hat die Reichsregierung nachstehende Kundgebung erlassen: Am heutigen Tage ist der deutsche Reichspräsident Friedrich Ebert aus dem Leben abgerufen worden.

Dr. Luthner, Dr. Giesler, Dr. Brauns, Dr. Stresemann, Graf v. Helldorf, Giesler, Dr. Neuhaus, Dr. Prenten, Dr. Krosch, v. Schlieben.

Am Sonnabend nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Am Sonntag nachmittag begab sich Reichsfinanzminister Dr. Luthner in Begleitung des Regierungsrats v. Stauchmann in das Reichsanatorium und legte an der Bahre des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert weiße Rosen nieder.

Die Beisetzung Brandlings.

(Stockholm, 2. März, Radiobericht.) Die am Sonntag am Ehren des verstorbenen Reichspräsidenten Brandling abgehaltene Beisetzung wurde von einer unbekannten Person in der Kundgebung für diesen verstorbenen Führer der schwedischen Sozialdemokratie...

Der Beginn der Leipziger Messe.

(Leipziger Bericht.) Am Sonnabend, dem Vortage des Beginns der Leipziger Frühjahrmesse, fand Leipzig bereits im Zeichen feierlicher geistlicher Verkündung. Hier dem Beginn der Messe...

Ein verfehltes Experiment.

Unseren österreichischen Genossen ist jetzt ein Versuch... Inzwischen haben wir den Krieg bei der Sozialdemokratischen Partei...

Mühselig kloppte die verfehlte Gründung... denn eine solche war es — sich dahin. Der Krieg, und in seinem Gefolge der Notmangel...

Das Verhältnis war jedoch nicht ausfallend. Nach wie vor litt der Betrieb unter Kapitalmangel. Er konnte sich auch nicht zur Zeit der ständigen... Verwirrung mit großen billigen Weibsvorräten...

Einer der ärmsten Arbeiter unserer österreichischen Genossen ist somit liquidiert. Es war ein Vorfall... Der Betrieb ist kein vollkommenes Verbot, er hat gar nicht...

Jadestädtische Umschau.

Währingen, den 2. März.

Der Trauertag in den Judenthümern. Selbst die Fliegen, war das Symbol. Mit diesem Sinn... Der Trauertag in den Judenthümern. Selbst die Fliegen, war das Symbol...

Einige populäre Rungen... Die Redaktionen, der Schulpolitik... Die Redaktionen, der Schulpolitik, die Redaktionen...

Abstimmungsappell.

Notiz: Der Abgeordnete... Abstimmungsappell. Notiz: Der Abgeordnete... Abstimmungsappell...



„Melde gehoramt! Kompanie Moskau vollständig zur Abstimmung angetreten!“

Fahrad mit Altschiffe gefunden. Vor etwa acht Tagen wurde in Marienfeld ein... Fahrad mit Altschiffe gefunden. Vor etwa acht Tagen wurde in Marienfeld ein...

das Bad nach der Ursache des Unfalls näher untersucht... das Bad nach der Ursache des Unfalls näher untersucht...

Ein aussehensreicher Mann. Im Sonntagsabend... Ein aussehensreicher Mann. Im Sonntagsabend... Ein aussehensreicher Mann...

Die Sitzung der Wählervereine. Eine Wahlversammlung... Die Sitzung der Wählervereine. Eine Wahlversammlung... Die Sitzung der Wählervereine...

Das Bad nach der Ursache des Unfalls näher untersucht... Das Bad nach der Ursache des Unfalls näher untersucht...

und den Mund halb offen, und schließt. Er weiß daß er schläft; er weiß, daß er eigentlich eine Verwesung hat... und den Mund halb offen, und schließt. Er weiß daß er schläft...

Das Bad nach der Ursache des Unfalls näher untersucht... Das Bad nach der Ursache des Unfalls näher untersucht...

und eigentlich hat nun Emil Rubine keine rechte Lust mehr, aber er fürchtet die Späteren... und eigentlich hat nun Emil Rubine keine rechte Lust mehr...

„Das aufsteigende Boot...“

17. März, enthält wieder die besten... Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold... Der Schaff scheint doch recht hart zu sein!

17. März, enthält wieder die besten... Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold... Der Schaff scheint doch recht hart zu sein!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.



„Der Schaff scheint doch recht hart zu sein!“

„Schindens war ein Frauenzimmer...“

17. März, enthält wieder die besten... Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold... Der Schaff scheint doch recht hart zu sein!

Die Probefahrt des neuen „Edwarden“.

Der Stad, welcher aus... Die Probefahrt des neuen „Edwarden“.

Die Probefahrt... Die Probefahrt des neuen „Edwarden“.

Die Probefahrt... Die Probefahrt des neuen „Edwarden“.

Die Probefahrt... Die Probefahrt des neuen „Edwarden“.

Rechte der Herr des Hauses... Rechte der Herr des Hauses...

Rür Anhänger der weltlichen Schule... Rür Anhänger der weltlichen Schule...

Kaus der Festungscommandantur... Kaus der Festungscommandantur...

Es Befehl aus Gunden... Es Befehl aus Gunden...

Ron der Marine... Ron der Marine...

Rom Osten... Rom Osten...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Schauspielhaus... Schauspielhaus...

Darel.

Bausitzig... Bausitzig...

Oldenburg.

Sammlungspreis... Sammlungspreis...

Wirtschaftliche 'Schere'. Vor kurzem erst wurde eine Frau durch das Fortziehen des Stückes lo schwer verletzt...

Nordenham.

Schuldbefreiung. Seit Umwandlung der Papiermühlwerke auf Goldmühlwege werden im Industriegebiet Nordenham wie im ganzen Oldenburgischen Lande den Arbeitern Lohnläufe gewährt...

versetzt werden die Beser aus dem Inneren in der heutigen Nummer unserer Zeitung.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten. Seit einhalb Jahren wurden von der Unternehmern verchiedene Weidewirtschaften beantragen...

Aus Brake und Umgebung.

Todesfall vor dem Tode. Bekanntlich demingelöste vor 14 Tagen der Schiffsführer Galt Schenpe aus Oberheimelwarden...

Die Arbeit geht nach auswärts. An der Spize soll demnächst eine vollständige neue Viehhaltung und sonstige größere Arbeiten gemacht werden.

Ein Schweinerei. Am Sonnabend wurde bei der Unternehmung ein totes, etwa 100 Pfund schweres Schwein an Land gepült.

Schiffahrt und Schiffbau.

Neueste Dampfer-Expeditoren des Nord- und Ost-Ozeans. 1. Bremen-Kanad: D. 'Albatros' Kapl. B. Nilsenmann...

Nordwestdeutsche Rundschau.

Schoten. Ein Drama. Der früher in Schoten'scher nobilität früher Defodifizier Radebach hat sich erschoten...

Wiermanne. Reditbrand. In der Nacht wurde der größte Teil der Wuldoewer Rittenhülft eingeeigt...

Ein unmeuchlicher Vater.

Das Kapitel 'Andermählungen' sollte in unserer Zeit die sich hals oft das 'Jahresbericht des Kindes' nennt...

Grippe und Schnupfen in aller Welt.

Aus Randoo wird berichtet: Die Grippeepidemie in England dauert an. In ungefähr 60 Mitgliedern unterworfen leben an der Krankheit...

Briefkasten.

Silberhochzeit. Das Ehepaar Ostschiff wohnt in Rührigen. Ehe-Witwenstrasse 4, fetter am Dienstag, den 8. März...

Rüftringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiter-Tagebuch. Heute, Montag, abend 8 Uhr findet im Heim eine Übung des Jugendbundes statt...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Redaktion, allem. Text und Prospektuelle: Josef Ruche. Rührigen; für den Drucker Teil: Joh. Ader. Drate. Druck und Verlag: Van Doo & Co.

Anzeigenteil für Brake und Umgebung.

Verreise von Montag, den 2. bis Donnerstag, den 5. März. Dr. Reinecke. Wilhelm Mohrstedt. Schleifen von Scheren und Raiermessern. Schleierei, Bernidellung u. Emailierwerkstatt. Bilder werden eingetrabt. Fr. Potthast. Anzeigen an alle Zeitungen und Zeitungsstellen Deutschlands vermittelt die Expedition der Volkszeitung.

Beredelung, Verfeinerung, Verinnerlichung der Leibesübungen! Werbe-Abend der Freien Turnerschaft Brake, i. S. in Form eines Bühnen-Schaufturnens der Kinder- und Frauen-Außerkasse des Bundes-Schule. Sonnabend den 14. März 1925 im Central-Hotel in Brake. Eintrags 7/8 Uhr. Hauptzweck: Turnen, Bewegungsausübungen, Haltung- und Biegeübungen am Pferd, Freiübungen der Turnerrinnen zur Gymnastik in Frankfurt a. M., rhythmisch-abstrakte Übungen und Tanzstücke, rhythmische Tänze,器械turnen. Nach dem Turnen: Ball! Eintrittskarten zu 1 BR. sind bei den Vereinsfunktionären und an der Abendkasse zu haben - Abends 7/8 Uhr.

G-R-Briketts. Heute morgen selbste. Brat-Schellfische. Hr. Eilers, Bernhard Eichler, Arthur Meinardus. Todesanzeige. Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem schwerem Leiden in seinem 74. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter Johann Rodieck was wir hiermit tiefbetroffenen Herzen zur Anzeige bringen. Witwe Margarete Rodieck nebst Kindern und Angehörigen. Boltwarden, den 11. März 1925. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag, 3 Uhr auf dem Kirchhofe in Goltwarden statt.



Wir bringen nur Qualitätswaren zu sehr billigen Preisen zum Verkauf

Ganz besonders preiswerte Artikel aus unseren Baumwollwaren und Aussteuer-Abteilungen

Für die Konfirmation

Kleider aus reinwoll Cheviot, hübsch mit schw. Tresse garn.	8.75	Kleider aus schwarzem Taffet, mit Volant	39.00
Kleider aus Köper-Velvet, m. Kragen und Schleife	36.00	Kleider aus reinwoll. Twill, m. Tresse	21.50
Mäntel aus Donegalstoffen, mit farb. Paspel u. Knöpfe	8.75	Mäntel aus Covercoatstoffen	9.25
Mäntel aus Tuch, mit Biesen und Knöpfen	24.50		
Popeline 85 cm br. r. Wolle in allen Farben	4.20	Cheviot 105cm breit Marine reine Wolle	3.30
Eolenne doppeltbrt. 1. all. Farb. reine Wolle m. Seide Mtr.	7.50		
Köper-Velvet schwarz, 70 cm breit, gute Qualität	9.00		
Anzüge blaue Molton- und Cheviot-Qualität	24.50 an	Anzüge Sportfason m. Breechhose Gr. 9-12	23.00 an
Anzüge dunkelfarb. Stoffe	22.00 an	Anzüge Sportfasons, glatte oder Breechhose, Gr. 35-45 v.	38.00 an
Anzüge in Sportfason, hochgeschl. m. glatter Kniehose	14.50 an	Anzüge farb. Cheviot- und Melten-qualitäten, Gr. 38-45	28.00 an
Konfirmations-Anzüge blau und farbig nach Maß besonders preiswert			
Kragen von 30 Pfg. an.	Krawatten von 30 Pfg. an.	Taschentücher	Manschetten 1.50 1.10 0.85.
			Vorhemden 1.40 1.00 0.90 0.20
			Oberhemden von 5.90 an.

Handtuchgebild Gerstenkorn	Meter	42
Geschlirrtücher weiß-rot kariert, Halbleinen	Stück	48
Körperbarchend weiß, 80 cm breit	Meter	95
Renforcé in unseren bekannt guten Qualitäten	Meter 95	72
Linon 80 cm breit, für Leibwäsche	Meter	85
Molton weiche, mollige Qualität	Meter	1.20
Perkals u. Zephirs für Blusen u. Oberhemden	Meter	65
Schweizer Vollvolle weiß, 115 cm breit, Meter		1.00
Kissenbezüge 80x80 cm, aus kräft. Nessel, Stück		1.45
Kissenbezüge 80x80 cm, aus gutem Wäschestoff		1.60
Bettflaken 140x225 cm, aus kräftigem Nessel	Stück	3.45
Bettflaken 140x225, aus starkfüdigem Haustuch	Stück	5.80
Bettbezüge aus kräftigem Nessel	160 200	7.90
Bettbezüge 130,200, aus gutem Linon		9.80
Mittedecke feines Damastmuster	Stück	2.50
Tischtücher 130 130, Halbleinen-Jaquard	Stück	6.75

Herren-Normalhemden Ia Qualität, dopp. Brust	2.95 an	Damen-Taghemden mit Träger und Hohl-saum	0.95 an	Herren-Socken grau	0.35 an
Herren-Normalhosen Ia Qualität	2.25 an	Damen-Beinkleider mit Hohlsaum, geschl. v.	0.95 an	Herren-Socken feinfarbig, verat. Ferse u. Spitze	0.55
Damen-Unterjacken gestrickt, mit 1/4 Aermel	1.55 an	Damen-Nachtjacken weiß Barchend	2.45 an	Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle	0.35 an
Kinder-Unterjacken gestrickt, mit 1/4 Aermel	0.95 an	Damen-Nachthemden mit Hohlsaum und Säckerel	3.50 an	Damen-Strümpfe schwarz Baumwolle, Doppel-sole und Hochferse	0.75 an

Bartsch & von der Brelie, Wilhelmshaven

Fillialen: Hohenkirchen l. Oldba. — Rüstringen, Bismarckstraße — Esens l. Ostfr.

KSR

Konjum- und Sparverein
für Rüstringen u. Umgegend
r. g. m. b. H.

Frauenabende
verbunden mit Lichtbildervorträgen und musikal. Unterhaltung

finden wie folgt statt:
Dienstag, den 3. März, im Schönbühl
Mittwoch, den 4. März, im Holpinghaus.
Donnerstag, den 5. März, im Wert-Spielhaus.
Dienstag, den 10. März, in der Villenburg.
Mittwoch, den 11. März, in der Stroh-kehlstation. (1490)

Beginn abends 8 Uhr.
Die Teilnahme ist jeder Qualifikation gestattet. — 68 lobet freundschaft ein
Ter Vorstand.

IV. Sinfonie-Konzert

Dienstag, den 17. März.
Numerierter Platz 1.50 Mk. an der Abend-kasse 2.00 Mk. Unnumerierter Platz 0.75 Mark. an der Abendkasse 1.00 Mark. — Vorkauf bei Fleber, Paulus u. Gerlach. 1440 Das Philharmonische Orchester.

Frühlingsfest
auf dem Bismarckplatz

von Sonntag, den 8. bis Sonntag, den 15. März einschl.

1487

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
(A. D. G. B.)
Allgemeiner Freier Angestellten-Bund
(Afa-Bund)
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Achtung, Betriebsräte!
Auf Beschluss der Vorstände findet die (1483)

Neuwahl der Betriebsräte
in sämtlichen Betrieben der Jadestädte für das Jahr 1924 am 3. und 4. April statt. Die jetzt im Amt befindlichen Betriebsräte haben die erforderlichen Wahlvorbereitungen (Wahlschreiben, Aufstellung von Kandidaten) unverzüglich vorzubereiten (§ 23 BRG). Die Wahlschreiben sind bis spätestens 14 März 1924 zum AusbANG zu bringen. Betriebsräte folgt dem AuftrAG zur Neuwahl! Betriebsbelegschaften und Kollegen, beteiligt euch reiflich an der Neuwahl!
Die Vorstände.

Schützenverein
Rüstringen e. V.

Berufsammlung
im Rathhaus
1480 Ter Vorstand.

Wollene Lumpen
faulst und taucht
G. Gulen, Einwarden

Stühle
werden mit la Robt
buerholt geordnet.
Barn, Rulerickopel 71

Eigenhand-Bauverein „Reichsbund“ e. V.

Genete Montag, den 2. März 1925,
abends 7 Uhr, im Wilhelmshavener
Gesellschaftshaus (Heiner Saal):
Berufung der am Freitag betagten

General-Berufsammlung

Ziel Erreichen aller Mitglieder ist unbedingt
erforderlich. Familienangehörige haben feinen
Eintritt. Mitgliedsliste oder Ausweis ist vor-
zuzeigen. (1491)

Ter Vorstand: Silberberg, Bömering.

Volkschor Rüstringen-Wilhelmshaven
M. G. A. S. B. (1500)
Am Dienstag, den 3. März, abends 7 1/2 Uhr:
Gemeinschaftliche Gesangsstunde
Volljähriges und pünktliches Erscheinen, nament-
lich bei Männerchor erwartet. Ter Vorstand.

Werben Sie an Sommerproffen!

So wenden Sie sich vertrauensvoll an Gertraud
Hasselhorst, Hannover 751, Schillerplatz 206.

Schauspielhaus

Nur noch
zwei Schäfte
der berühmten
Schauspielerin
Ida Wüst

Quelle Montag u.
morgen Dienstag
in
Der W. Istenel.
Mittwoch, den
4. März,
Wiederholung des
Zangenspiels
Ruth Schwarzkop
Ferry Dvorak
mit neuen Tänzen.

Tod sanzele.
Am Sonntag, dem 1. März, mittags
1 1/2 Uhr, entschieft sanft und ruhig nach
langem Leiden unser lieber Vater,
Schweizer, Groß- und Urgroßvater, der
Invalide Jürgen Gerriets
im Alter von fast 75 Jahren. Dies selgen
betrieben Herzens an: (1509)

H. Gerriets und Frau
nebst Kindern

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
ausmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Margarethe strasse 18, aus auf dem
Heppenser Friedhof statt.

Deutscher
Baugewerksbund
Rüstringen - Wilhelmshaven.

Achtung, Kollegen!
Am Dienstag, den 3. März,
abends 8 Uhr, findet
wichtige
Mittel-Berufsammlung
im Rathhaus.
Zugelassen: Sobn-
berufsammlung betz.
Derer Kollege muß
erscheinen. (1498)
Ter Vorstand.